



EINLADUNG ZUM VORTRAG

CHRISTIANE SCHNELL
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG

**VERSÖHNUNG MIT DEM MARKT? MEDIZINISCHE
PROFESSIONALITÄT UNTER BEDINGUNGEN DER ÖKONOMISIERUNG
– DAS BEISPIEL KREBSFORSCHUNG**

MONTAG, 19. JANUAR 2015
19 UHR C.T.

VERANSTALTUNGSORT
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
SENCKENBERGANLAGE 26
60325 FRANKFURT AM MAIN
RAUM I



VERSÖHNUNG MIT DEM MARKT? MEDIZINISCHE PROFESSIONALITÄT UNTER BEDINGUNGEN DER ÖKONOMISIERUNG – DAS BEISPIEL KREBSFORSCHUNG

Im Rahmen des Vortrags werden theoretische Überlegungen und empirische Befunde aus dem DFG-geförderten Projekt »Zwischen Moral und Effizienz. Zum professionellen Selbstverständnis von Mediziner_innen in der industriellen Krebsforschung« diskutiert. Das Feld der krebsmedizinischen Indikationen eint eine allgemeine lebensbedrohliche Qualität, deren Bekämpfung in den vergangenen Jahren von tiefgreifenden medizinisch-wissenschaftlichen Entwicklungen begleitet und befördert wurde. Zumal weite Teile der onkologischen Wirkstoff-Forschung, speziell in Deutschland, von der Finanzierung durch privatwirtschaftlich organisierte, am Kapitalmarkt gelistete Pharmakonzerne abhängig sind, stellt das Feld der Krebsforschung ein interessantes Beispiel für die Verschränkung von gesellschaftlichen Schlüsselproblemen und ihrer Kommerzialisierung dar. Während das traditionelle Ideal professioneller Problembewältigung auf von Marktmechanismen unabhängigen Berufsgruppen basierte, hat sich längst auch in den klassischen Professionen ein Strukturwandel vollzogen, der mit Begriffen der Ökonomisierung, Hybridisierung und Deprofessionalisierung beschrieben wird. Bedeutet dies, dass professionelles Wissen und Werte in kommerzielle Strukturen ein- und früher oder später versickern? Verändern sie sich oder sperren sie sich doch gegen die betriebswirtschaftliche Regulierung? Das Material zu diesem sehr speziellen Feld eröffnet tiefere Einsichten, die mögliche Antworten auf diese Fragen darstellen. Ferner liefern die Befunde Hinweise zur zeitgenössischen Verfasstheit konstitutiver Aspekte von Professionalität wie fachlicher Expertise, Berufsidentität oder der Bildung moralischer Gemeinschaften.

DR. CHRISTIANE SCHNELL arbeitet seit 2009 am Institut für Sozialforschung zu Themen der Arbeits-, Berufs- und Professionssoziologie. Nach langjähriger Befassung mit der Kulturindustrie und dem Bankensektor untersucht sie in ihrem aktuellen Forschungsvorhaben die Schnittstelle von Medizin und pharmazeutischer Industrie. Weitere Stationen ihres akademischen Werdeganges waren der Sonderforschungsbereich 186 »Statuspassagen und Risiken im Lebensverlauf«, das Zentrum für Sozialpolitik und das Institut Arbeit und Wirtschaft Bremen. Seit 2012 ist sie Sprecherin der Sektion Professionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und seit 2014 Co-Coordinator des professionssoziologischen Netzwerkes in der European Sociological Association (ESA).